

# Unsere Parteigruppe wird ständig unter den Kollegen politisch wirksam

Parteiwahlen sind für mich als Parteigruppenorganisator im Berliner Bremsenwerk immer eine Zeit der Bilanz des persönlichen Wirkens, Prüfstand für die Wirksamkeit und Effektivität der politischen Arbeit. Ich leite ein Partei kollektiv von 6 Genossen, das in zweierlei Hinsicht große Verantwortung trägt.

Zum einen ist ja die Parteigruppe das Kollektiv, wo ganz praktisch die täglichen Fragen beantwortet werden, sich die Genossen Standpunkte erarbeiten und durch enge, vertrauensvolle Beziehungen zum Arbeitskollektiv Kampfpositionen und -haltungen schaffen müssen. Nur dann ist die Parteigruppe Motor und politischer Kern im Arbeitskollektiv.

Und zum anderen, weil in unseren 2 Fertigungsbereichen zwei Drittel der Produktion des Betriebes hergestellt werden. Das sind Bremsanlagen für den W50 und L60 sowie Schwingungsdämpfer für Drehgestelle von Reisezugwagen. Von der Menge und Qualität unserer Arbeit wird also entscheidend die Planerfüllung im gesamten Kombinat beeinflusst. Nur diese politische Sicht allein kann Maßstab für die Wahrnehmung unserer Verantwortung sein.

Ich selbst arbeite als Einrichter in der Brigade „Deutsch-Sowjetische Freundschaft“, die für die Montage der Schwingungsdämpfer zuständig ist. Den Parteeinfluß in jeder Brigade zu sichern, stellt hohe Ansprüche. Dabei geholfen hat, daß wir Genossen zuerst uns und dann davon ausgehend die parteilosen Leiter und Vertrauensleute der Gewerkschaft zu einem festen Kollektiv zusammengefügt haben. Nicht wenige Probleme waren dabei zu lösen.

Durch regelmäßige persönliche Gespräche und gut durchdachte Parteaufträge für jeden Genossen haben wir die Kollektivität und Kampfbereitschaft der Parteigruppe gefestigt. Um der Verantwortung der Partei im Bereich und im Arbeitskollektiv gerecht zu werden, muß ich mich als Gruppenorganisator auf jeden Genossen verlassen können. Nur so können wir alle Kollegen erreichen und überzeugen.

Was haben wir erreicht? Unter Führung der BPO konnte unser Betriebskollektiv die auf der 13. Berliner Bestarbeiterkonferenz übernommenen Verpflichtungen per 31. Oktober erfüllen. Und gerade, weil unser Betrieb zu Recht in den vergangenen Jahren kritisch genannt wurde, ist es schon ein gutes Gefühl, wenn wir nunmehr seit 10 Monaten kontinuierlich plantreu sind.

Dabei verschließen wir aber nicht den Blick für noch offene Probleme. Viele Initiativen, Sonderschichten und hoher persönlicher Einsatz waren nötig, um die Planerfüllung zu sichern. Zu viele Störungen aus der Vorbereitung der Produktion wirken sich bis zum Montagenest aus. Sie müssen aber vorher von den staatlichen Leitern erkannt und beseitigt werden. Der unkontinuierlichen Produktion muß noch mehr der Kampf angesagt werden. Sie ist Quelle für Unzufriedenheit, für uneffektiv genutzte Zeit, erhöhte Kosten und Qualitätsprobleme. Neben dem erzeigniskonkreten Wettbewerb der Gewerkschaft zu den Haupterzeugnissen führt der Betriebsdirektor gegenwärtig als neues Leitungsinstrument Fertigungsabläufe ein, die eng mit den Initiativen der Kollektive verbunden werden.

In meiner Arbeit als Parteigruppenorganisator lasse

Leserorie?«

## Wissenschaft und Technik im Bauwesen

Angeregt durch das Konsultationsthema „Effektiv und mit solider Qualität bauen“ im Heft 18/1988 des „Neuen Wegs“ möchte ich darlegen, wie im Wohnungsbaukombinat Gera der gesellschaftliche Auftrag zur Weiterführung des Wohnungsbauprogramms erfüllt wird. Gerade während der Parteiwahlen bestand für die Parteileitung des Kombinates und damit auch für mich als Mitglied dieser Leitung und Direktor für Technik Veran-

lassung, Richtung und Wirkung der politischen Führung der Kombinatentwicklung zu überprüfen. Unsere Parteileitung geht konsequent davon aus, daß Wissenschaft und Technik die entscheidenden Grundlagen für das weitere dynamische Wachstum von Leistung und Effektivität, also für den Prozeß der intensiv erweiterten Reproduktion schaffen müssen. Unser Kombinat realisiert 1988 bis 1990 zwei Aufgaben aus dem Staatsplan Wissenschaft

und Technik. Entsprechend den Hauptrichtungen von Wissenschaft und Technik im Bauwesen sind sie gerichtet auf die Automatisierung des Fertigteillagers im Plattenwerk Gera-Langenberg als Pilotlösung für die Plattenwerke der DDR und auf die Erprobung der Riegellosen Bauweise Cottbus als ein universelles Konstruktionsprinzip.

Das hierfür erforderliche wissenschaftliche Potential konnte unser Betrieb durch eine vertraglich abgesicherte Zusammenarbeit mit der Bauakademie der DDR, der Ingenieurhochschule Cott-